

Prof. Dr. Alfred Toth

Die Zentralitätsrelation bei den Objektinvarianten XVI

1. Die in Toth (2015) eingeführte Zentralitätsrelation $V = [S_\lambda, Z, S_\rho]$ ermöglicht es, ontische Seitigkeit als durch Zentralität vermittelt, d.h. durch $Z = V[S_\lambda, S_\rho]$ zu definieren. Somit erweist sich die Colinearität $C = [S_\lambda, Abb, S_\rho]$ als Spezialfall von Zentralität mit $Z = Abb$. Vermöge der von Bense skizzierten Raumsemiotik (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80) kann jedoch Z durch iconisch fungierende Systeme (2.1), indexikalisch fungierende Abbildungen (2.2) und symbolisch fungierende Repertoires (2.3) repräsentiert werden. Damit eignet sich die Zentralitätsrelation für eine neue ontische Kategorisierung der bereits in Toth (2013) definierten Objektinvarianten. Im folgenden Teil wird Orientiertheit behandelt.

2.1. Iconische Orientiertheit



Rue de Clichy, Paris

2.2. Indexikalische Orientiertheit



Rue des Saules, Paris

2.3. Symbolische Orientiertheit



Rue Titien, Paris

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

Toth, Alfred, Seitlichkeit und Zentralität als ontische Relationen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

22.9.2015